

H0-MODULANLAGE EISENBAHNFREUNDE RAVENSBURG-WEINGARTEN

Auf K-Gleisen durch Oberschwaben

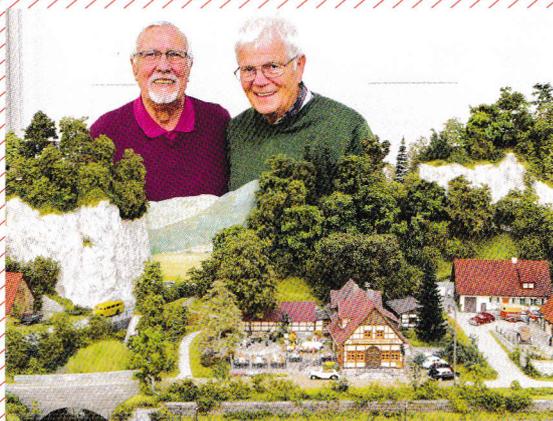
Die Südbahn verbindet seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Donaustadt Ulm mit dem Bodensee. Die spektakulären Abschnitte zeigen die H0-Module der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten.

Oberschwaben sieht nicht nur auf der H0-Modulanlage des Vereins Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten idyllisch aus – es ist auch ein gesegneter Landstrich zwischen Ulm und Bodensee, dem Donautal zu Füßen der Schwäbischen Alb und den Allgäuer Voralpen. Insofern betreibt die 60 Meter lange Modulstrecke mit Märklin K-Gleis Marketing für eine Urlaubsregion. „Vor allem aber bildet sie die fünf markantesten Abschnitte der 1850 fertig gestellten Südbahn von Ulm nach Friedrichshafen nach“, berichtet Alfons Horn, 1. Vorsitzender des Vereins. „Hier

tauchen Stationsnamen wie Meckenbeuren und Durlesbach auf, die viele aus dem schwäbischen Volkslied ‚Auf de schwäbsche Eisebahne‘ aus der Mitte des 19. Jahrhunderts kennen.“ Ein Modul greife die Geschichte auf, nach der ein Bauer einen Ziegenbock hinten an den Zug anbindet, um die Transportkosten zu sparen – das Ende des Lieds ist leicht vorstellbar. „Das Modul zeigt das heutige Denkmal beim ehemaligen Bahnhof in Durlesbach, wo auf einem Abstellgleis mit einer Dampflok, zwei Wagen und Bronzefiguren das Volkslied illustriert wird.“



Idyllisch: Die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten haben die H0-Personenzuglok der BR 38.10-40 zum Plandienst vor einem Güterzug verdonnert. Der stampft nun durch den Naturpark Obere Donau – vorbei am Landgasthof mit der Trachtenkapelle.



Überblick: Alfons Horn, 1. Vorsitzender (rechts), und Mitglied Dieter Hefe schauen ins Donautal.

Eisenbahnfreunde RV

Nächstes Jahr feiern die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten 40-Jahre-Jubiläum: Der Verein besteht seit 1980 und zählt heute rund 80 Mitglieder. „Wer Freude an der Modellbahn hat, der ist bei uns richtig“, definiert der 1. Vereinsvorsitzende Alfons Horn das Verbindende, das sich differenziert: „Die Bandbreite reicht von Mitgliedern, die einfach nur das Gespräch pflegen, bis zu den aktiven Anlagenbauern – wir haben die große H0-Modulanlage, eine N-Ausstellungs- und eine N-Segmentanlage sowie die Jugendanlage.“ Die H0-Bahner treffen sich jeden Mittwochabend, N-Bahner jeden Montagabend – und alle zusammen sehen sich am dritten Donnerstag jedes Monats beim Stammtisch in einem Gasthof, bei dem auch Gäste gern gesehen sind.

Kontakt: Alfons Horn, Tel.: +49 (0)7 51/4 24 85, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-rv.de, www.eisenbahnfreunde-rv.de

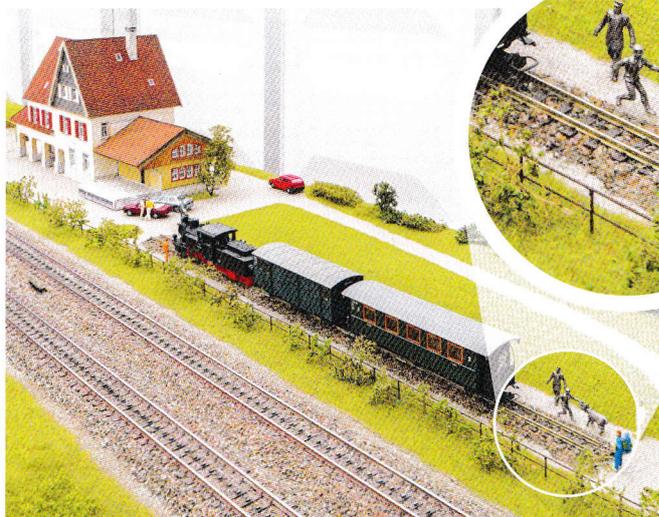
Die Südbahn ist auf den H0-Modulen zweigleisig dargestellt, insgesamt beträgt die Gleislänge 175 Meter. „Um die Anlage auf Ausstellungen zu präsentieren, lassen sich die Module je nach verfügbarem Platz zwischen den Wendemodulen kombinieren“, verweist der Vereinschef auf die Flexibilität in der Zusammenstellung. „Die Vereinsmitglieder haben die Gebäude überwiegend maßstäblich nachgebaut – das betrifft auch Anlagenbereiche wie etwa den Nachbau des Bahnhofs Meckenbeuren, der fünf Module à 1,30 Meter beansprucht.“ Für den Bahnhof Durlesbach

hatte der Verein Faller beauftragt, aus den Plänen ein Einzelstück in Lasercut-Technik zu fertigen – das Stationsgebäude von 1911 rutschte dann für die Spur Z unter der Artikelnummer 282708 in das offizielle Faller-Programm.

Eine bildschöne Strecke sind die acht Module des Naturparks Obere Donau, die 2009 auch schon einen Modellbau-Wettbewerb gewonnen hat. Der Blick geht von der verträumten Talaue mit der jungen Donau und der sich s-förmig schlängelnden →



Denkwürdig: Das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach erinnert mit seinen Fachwerkhäusern an die bäuerliche Kultur Oberschwabens.



Museal: Das Denkmal für das Volkslied „Auf der schwäbschen Eisenbahn“ am Ex-Bahnhof Durlesbach ist ein Muss für eine Südbahn-Modulanlage.



Geschäftig: Rund um die „Ludmilla“ und den Kieszug wird gezeltet und Holz verladen – auf der Brücke ist Leben in Gefahr.



Bestaunenswert: 500 Stunden Arbeit stecken in dem sechseinhalb Meter langen Bahnhof Meckenbeuren der 1960er-Jahre. Die Gebäude wurden dafür im Original vermessen. Ganz im Hintergrund die Güterverladung.



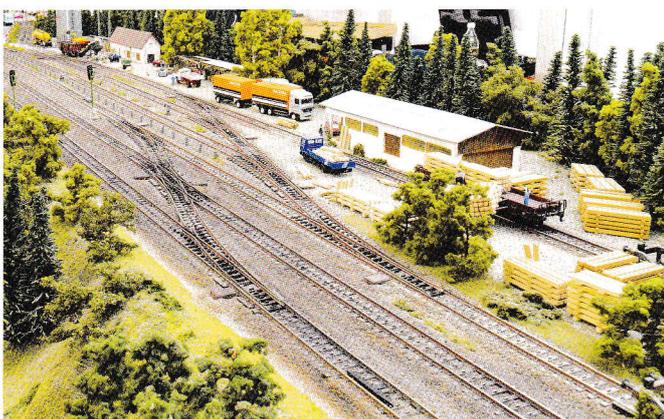
→ Bahntrasse hin zu den bewaldeten Talhängen und den hellen Kalksteinfelsen. Diese Kulisse durchbrechen Tobel und Seitentäler, die auf die Albhochfläche hinaufführen. „Um die Szenerie mit Landgasthof, Bauernhöfen, Wasserläufen und Wiesen zur Geltung zu bringen, haben wir an die vier Bahntrassenmodule seitlich vier Landschaftsmodule geschraubt“, erklärt Alfons Horn die ungewöhnliche Breite des Abschnitts. Ein weiteres Kulturlandschafts-Highlight ist der sogenannte Schussentobel, ein von einer eiszeitlichen Gletscherzunge geformtes Tal, in das sich der Fluss Schussen auf seinem Weg zum Bodensee eingegraben hat. „Bei der Modellierung der drei Module haben im Vorfeld Schüler mitgewirkt, damit wir maßstäblich nachbauen konnten.“ Die heutige Südbahn passiert auch den bei Bad Schussenried gelegenen Ort Kürnbach und das dortige Oberschwäbische Museumsdorf – ein ideales Motiv: Auf dem Modul dominiert ein großes, in Lasercut-Technik „erbautes“ Fachwerkhäus: das Kürnbachhaus von 1664, ein lang gestrecktes Eindachhaus mit Holzbohlenwänden im Erdgeschoss. Hier konnten auch gleich hübsche Bauerngärten angelegt werden.

Ein Magnet für Modellbahner ist der über zehn Module ausgehende Bereitstellungs- und Rangierbahnhof. „Für unseren Fahrbetrieb ist er wichtig, denn wir können hier maximal sechs Züge bereitstellen und über eine Wendeschleife auf die Hauptstrecke

ausfahren lassen – ohne Kreuzung.“ 2015 waren Teile der Anlage auf der IMA/Märklin Tage in Göppingen zu bewundern, die nächste große Gelegenheit, die Module anzusehen, ist die traditionsreiche Große Modellbahnausstellung am 7. Dezember 2019 in der Ravensburger Oberschwabenhalle, wo sich zu den vielen ausgestellten Anlagen auch Zubehörhersteller gesellen.

Stolz sind die oberschwäbischen Eisenbahnfreunde auch auf ihre Nachwuchsgruppe, die eine eigene Modulanlage auf die Beine stellt. „Zunächst hatten wir nur wenige jugendliche Vereinsmitglieder. Sie betreuten bei einer Ausstellung ein einfaches Oval, wo sie andere Jugendliche motivierten, über eine App auf ihrem Smartphone Züge zu übernehmen – und prompt hatten wir Neuzugänge“, erzählt der Vereinsvorsitzende Alfons Horn von seiner Mitgliederwerbung, die er als Rezept formuliert. „Die Modellbahn entwickelt ihren Reiz, wenn wir Jugendliche auf ihrem Stand der Technik abholen.“

Text: rr; Fotos: Kötzle



Umladen: Im Güterbereich des Bahnhofs Meckenbeuren wechselt Kantholz von der Schiene auf die Straße.



Großzügig gestaltet: Kreuzungsfreier Abzweig von der Hauptstrecke zum Bereitstellungsbahnhof.



Kontakte zu Modellbahnern finden Sie auch über die Liste der Märklin Stammtische unter www.maerklin.de (siehe „Clubs/Modellbahn Stammtische“).